

BREMER SPORTJUGEND

im Landessportbund Bremen e. V.



Jugendtag

Datum: 13. November 2009
Uhrzeit: 19:10 - 21:00 Uhr
Ort: Jacobs University Bremen

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste
(liegt in der Geschäftsstelle der BSJ zur Einsichtnahme vor)

Nach Funktionen aufgeschlüsselt:

Vereine Bremen-Stadt	18
Vereine Bremen-Nord	3
Vereine Bremerhaven	3
Verbände	6
KSB Bremen-Stadt	2
KSB Bremen-Nord	0
KSB Bremerhaven	0
Vorstand	<u>8</u>
Gesamt	<u>40</u>

TOP 1 **Begrüßung der Delegierten und Gäste durch den Vorsitzenden der Bremer Sportjugend**

Christian Droste begrüßt die anwesenden Delegierten und Gäste, die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales Ingelore Rosenkötter, den Präsidenten des Landessportbundes Bremen Peter Zenner und weitere Mitglieder des Präsidiums, den Geschäftsführer der Sportjugend Niedersachsen Karl-Heinz Steinmann, den Projektleiter der Special Olympics Deutschland Christian Dirbach, die Leiterin der Freiwilligen-Agentur Birgitt Pfeiffer und die Mitglieder der Deputationen und der Bremischen Bürgerschaft.

In einer Gedenkminute wird der Verstorbenen des letzten Jahres, insbesondere Heiko Eilers, der viele Jahre für die Bremer Sportjugend aktiv war, gedacht.

Bernd Giesecke, im Vorstand der Bremer Sportjugend zuständig für den Bereich „Finanzen“, führt durch den Jugendtag.

TOP 2 **Grußworte der Gäste**

Ingelore Rosenkötter hebt hervor, dass die Bremer Sportjugend als Jugendorganisation und aufgrund der überfachlichen Jugendarbeit eng mit ihrem Ressort zusammenarbeitet.

Sie sieht den Sport als Multiplikator für Kinder und Jugendliche, um ihnen Selbstbewusstsein, Stärke und soziale Kompetenzen zu vermitteln. „Kids in die Clubs“, aber auch die 52 Bewegungskindergärten ermöglichten den Kindern und Jugendlichen den Zugang zum Sport.

Sie fordert den organisierten Sport auf, in Zukunft mehr Verantwortung im Umgang mit Alkohol und Drogen zu übernehmen und die Aktion Gegen Rechts wahrzunehmen.

Dr. Larissa Kühler überbringt die Grüße der Jacobs University und hebt viele gelungene Kooperationen mit Sportvereinen hervor. Sie würde sich freuen, wenn in gegenseitigem Interesse die Zusammenarbeit verstärkt werden könnte.
Christian Dirbach freut sich, den Delegierten des Jugendtages kurz die Special Olympics 2010 in Bremen vorstellen zu können. Er wirbt für freiwilliges Engagement junger Menschen für diese Veranstaltung.

TOP 3

Themenschwerpunkt: „Freiwilliges Engagement junger Menschen“

Ilka Eilers, im Vorstand der Bremer Sportjugend zuständig für den Bereich „Offenen sportliche Jugendarbeit“, begrüßt Birgitt Pfeiffer, Leiterin der Freiwilligen-Agentur.

Birgitt Pfeiffer stellt in ihrem Vortrag unterschiedliche Formen freiwilligen Engagements vor. Sie verdeutlicht, dass Jugendengagement sehr vielfältig ist und sich 36 % der Jugendlichen zwischen 14-24 Jahren engagieren. Freiwilliges Engagement hat sich von traditionellen Formen hin zu modernen Formen verändert: es erfolgt milieunabhängig, kurzfristig, betont die eigenen Interessen und Gestaltungsmöglichkeiten müssen vorhanden sein.

Jugendliche lernen innerhalb des Engagements auf vielfältige Weise: Sie stärken die kommunikativen Fähigkeiten und die Möglichkeiten zur Teamarbeit. Insbesondere ist es Jugendlichen aber wichtig, „in Echt“ zu lernen und zu arbeiten und eben nicht in künstlichen Situationen wie in der Schule.

Die Erwartungen Jugendlicher an das Engagement sind deutlich: es muss Spaß machen und „mir etwas bringen“.

Birgitt Pfeiffer betont abschließend, dass die Voraussetzungen für ein gelingendes freiwilliges Engagement „Freiwilligkeit“, „Verantwortungsübernahme“, „Frei- und Gestaltungsspielräume“ und die „Ernsthaftigkeit / reale Anforderung“ sind.

Olga Teufel, Koordinatorin für das FSJ im Sport bei der Bremer Sportjugend, stellt kurz das Freiwillige Soziale Jahr im Sport vor und diskutiert anschließend mit Bastian Friese - FSJler beim ATSV Habenhausen, Daniel Sproll - FSJler beim Bremer Ruder-Club „Hansa“ und Stephan Oldag - FSJ-Betreuer beim Bremer Sport Club über ihre Gründe für das Engagement im FSJ im Sport.

TOP 4

Feststellung der stimmberechtigten Delegierten

Bernd Giesecke stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. 40 stimmberechtigte Delegierte sind anwesend.

TOP 5

Genehmigung des Protokolls vom 07.11.2008

Das Protokoll des Jugendtages vom 07.11.2008 ist den Delegierten zusammen mit der Einladung zum Jugendtag zugesandt worden.

Jana Baumann – Jugendwartin des Bremer Leichtathletik-Verbandes – weist darauf hin, dass ihrer Ansicht nach im Protokoll des Vorjahres die „chaotischen Zustände“ während des Jugendtages nicht deutlich genug wiedergegeben werden. Sie habe lange überlegt, ob sie rechtliche Mittel dagegen einlegen sollte. Sie bitte um Aufnahme dieses Sachverhaltes in das aktuelle Protokoll.

Das Protokoll des Jugendtages vom 07.11.2008 wird bei drei Enthaltungen genehmigt.

TOP 6

Berichte

TOP 6.1

Bericht des Vorsitzenden

Christian Droste ergänzt, den aktuellen, den Delegierten vorliegenden Bericht um folgende Punkte:

- Die Bremer Sportjugend hat einen Antrag an die dsj im Rahmen des JETST-Projektes gestellt.
- Für den Vorstand im Bremer Jugendring werden noch engagierte junge Menschen gesucht. Bei Interesse daran bittet er um Rücksprache mit ihm.
- Der Bericht der „Ferien in Bremen“ ist leider noch nicht fertig und wird baldmöglichst auf die Homepage der Bremer Sportjugend gestellt.

TOP 6.2

Berichte der BeisitzerInnen

Cordula Schwenke, im Vorstand der Bremer Sportjugend zuständig für die „Internationale Jugendarbeit“, ergänzt ihren Bericht um folgende Punkte:

Im vergangenen Jahr wurden Zuschüsse über den „Kinder- und Jugendplan des Bundes“ für Internationale Jugendarbeit in Höhe von 9.158 € nach Bremen weitergeleitet.

Die neuen Termine für den Internationalen Jugendaustausch mit Dudley stehen fest: 12.-18.7.2009 und Ostern 2011. Interessierte Mannschaften und Vereine wenden sich bitte an die Bremer Sportjugend.

Für den Bereich „Internationale Jugendarbeit“ wurde ein Fachbereich gegründet. Auch hier können gerne noch interessierte junge Menschen mitarbeiten.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

TOP 6.3

Berichte der JugendvertreterInnen der Kreissportbünde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 7

Haushaltsrechnung 2008

Jana Baumann hebt die Wichtigkeit des Projektes „Kids in die Clubs“ hervor und fordert den Vorstand der Bremer Sportjugend auf, verstärkt Gelder in dieses Projekt zu investieren, da ja zurzeit eine lange Warteliste besteht. Andere Projekte wie „Jugendtreff Blockdiek“ und die „Ferienfreizeiten“ müssten nicht von der Bremer Sportjugend gefördert werden.

Bernd Giesecke erklärt daraufhin, dass der Vorstand der Bremer Sportjugend sich in vielfältiger Weise um Sponsoren und Förderer für „Kids in die Clubs“ bemühe. Darüber hinaus steht hier die Haushaltsrechnung 2008 zur Diskussion und Ende 2008 habe es keine Warteliste für „Kids in Clubs“ gegeben.

Silke Hinken – Abteilungsleiterin Jugend – erklärt, dass für die Projekte „Jugendtreff Blockdiek“ und „Freiwilliges Soziales Jahr“ ausschließlich zweckgebundene Mittel zur Verfügung stehen, die nicht umgewidmet werden könnten. Auch für die Ferienfreizeiten werden keine eigenen Mittel der Bremer Sportjugend verwendet. Sie werden ausschließlich aus Teilnahmebeiträgen und individuellen Förderungen der Kinder und Jugendlichen über die Daniel-Schnakenberg-Stiftung finanziert.

TOP 8**Entlastung des Vorstandes**

Bernd Zimehl vom Kreissportbund Bremen-Stadt dankt dem Vorstand der Bremer Sportjugend herzlich für die gute Arbeit des vergangenen Jahres und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Beschluss

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 9**Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10**Verschiedenes**

Jana Baumann weist deutlich auf Fehler in der Geschäftsordnung der Bremer Sportjugend hin:

- §2 Abs. 1 1. Satz „entfällt“ muss gestrichen werden
- §7 letzter Satz: Hier muss es richtiger Weise heißen: „Die Beauftragten können beratend an den Sitzungen des Vorstandes teilnehmen.“
- Außerdem fehle hier der Hinweis, dass auch hier nur die weibliche Form verwendet wird – ähnlich wie in der Jugendordnung.

Christian Droste bedankt sich für diese Hinweise und erklärt, dass es sich hier nur um zwei kleine redaktionelle Fehler handeln könne und die Jugendordnung bereits auf die darunter stehenden Ordnungen verweist.

Bernd Giesecke weist abschließend noch auf das Host-Family-Programm der Jacobs University und ein Seminar in Hamburg hin.



Protokollführerin



Vorsitzender